

„Wundert mich“, sagte Morvitus und sah ihm starr ins Auge, „Sie haben wohl vergessen, daß Agnes und ich Koeffizienten zum Erfolg Ihrer magischen Wirksamkeit sind? Vielleicht wäre dieser noch besser gedient, wenn Agnes lieber mir zugehörte?“ Morvitus hielt den Atem an, um seine Gespanntheit nicht zu verraten.

Aber Sucram schien weit entfernt, hinter Morvitus' Worten mehr zu suchen als oberflächliche Neckerei; er lachte flüchtig und sprach von Dingen, die ihm offenbar wichtiger dünkten. Morvitus knirschte innerlich vor gekränkter Liebeseitelkeit: „Ihr sollt mich kennenlernen!“ beschloß er grimmig und betonte laut: „Nein, im Ernst, Sucram, ich frage Sie in vollem Ernste — wenn Sie Agnes und mich zu Ihren Zwecken verschmelzen könnten — würden Sie es tun?“

„Interessante Doktorfrage, Morvitus“, antwortete Sucram, „zwar bin ich der Ansicht, Proteus allein herrscht, und jeder mit jedem ist gewiß von proteischer Identität, welche praktiziert werden könnte, wenn man die geheimen Kommunikationskräfte magisch ins Spiel versetzte, und vielleicht könnte ich's. Aber wahrscheinlich würde ich meinen besonderen Zwecken dann besser dienen, wenn ich Agnes mit mir kombinierte.“

„Gut“, beharrte Morvitus, „eine Doktorfrage. Aber dann gleich noch eine! Weshalb, da es sich doch gerade bei Ihren Zwecken um uns drei handelt, gesellen Sie Agnes nicht ebenso gern zu mir?“

„Was ist das?“ Der Doktor musterte Morvitus jetzt aufmerksamer, „ist das wirklich noch eine bloße Doktorfrage? Oder äußern Sie da etwa einen richtigen Wunsch?“

„Mein Lieber“, Morvitus senkte seine Stimme vertraulich, „vielleicht beides?“